



KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
ST. NIKOLAUS
Blankenfelde / Ludwigsfelde / Trebbin

Hausgottesdienst

6. Sonntag der Osterzeit, 22. Mai 2022

Liebes Gemeindemitglied,

auch für den 6. Sonntag der Osterzeit gibt es wieder einen Hausgottesdienst.

Ich lade Sie ein, den Hausgottesdienst an Ihrem häuslichen Gebetsplatz zu feiern. Diesen Ort nach Ihren Wünschen und Vorstellungen zu gestalten, das Gotteslob bereit zu legen und eine Kerze anzuzünden. Dazu können auch Blumen diesen Ort schmücken je nachdem, wie es passt.

Bleiben Sie gesegnet!

Ihr
Pfarrer Steffen Karas

Hausgottesdienst St. Nikolaus

6. Sonntag der Osterzeit, 22. Mai 2022

Wir beginnen unseren Hausgottesdienst gemeinsam mit allen, die jetzt mit uns beten, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied GL 326

Eröffnung

Wo Leben ist, da ist Bewegung und Veränderung. Jedes Jahr und jeden Tag steht die Kirche Christi vor neuen Fragen und Aufgaben. Alles beim Alten zu belassen würde bedeuten, den Auftrag Christi und die Not der Menschen zu vergessen. Der Geist Christi, der Geist der Wahrheit und des Friedens, ist in der Kirche der wahre Unruhestifter (es gibt auch falsche). Er erinnert uns an das Wort und den Auftrag Christi.

1. Lesung (Apg 15, 1–2.22–29)

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen kamen einige Leute von Judäa herab und lehrten die Brüder:

Wenn ihr euch nicht nach dem Brauch des Mose beschneiden lasst, könnt ihr nicht gerettet werden. Da nun nicht geringer Zwist und Streit zwischen ihnen und Paulus und Bár nabas entstand, beschloss man, Paulus und Bár nabas und einige andere von ihnen sollten wegen dieser Streitfrage zu den Aposteln und den Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen.

Da beschlossen die Apostel und die Ältesten zusammen mit der ganzen Gemeinde, Männer aus ihrer Mitte auszuwählen und sie zusammen mit Paulus und Bár nabas nach Antióchia zu senden, nämlich Judas, genannt Barsábbas, und Silas, führende Männer unter den Brüdern.

Sie gaben ihnen folgendes Schreiben mit: Die Apostel und die Ältesten, eure Brüder, grüßen die Brüder aus dem Heidentum in Antióchia, in Syrien und Kilíkien.

Wir haben gehört, dass einige von uns, denen wir keinen Auftrag erteilt haben, euch mit ihren Reden beunruhigt und eure Gemüter erregt haben. Deshalb haben wir einmütig beschlossen, Männer auszuwählen

und zusammen mit unseren geliebten Brüdern Bárnabas und Paulus
zu euch zu schicken,
die beide für den Namen Jesu Christi, unseres Herrn,
ihr Leben eingesetzt haben.
Wir haben Judas und Silas abgesandt,
die euch das Gleiche auch mündlich mitteilen sollen.
Denn der Heilige Geist und wir haben beschlossen,
euch keine weitere Last aufzuerlegen
als diese notwendigen Dinge:
Götzenopferfleisch, Blut, Ersticktes und Unzucht zu meiden.
Wenn ihr euch davor hütet,
handelt ihr richtig.
Lebt wohl!

V: Wort des lebendigen Gottes. A: Dank sei Gott!

Antwortpsalm (aus Ps 67)

Kv Die Völker sollen dir danken, o Gott, danken sollen dir die Völker alle.

Gott sei uns gnädig und segne uns. *
Er lasse sein Angesicht über uns leuchten,
damit man auf Erden deinen Weg erkenne, *
deine Rettung unter allen Völkern. – (Kv)
Die Nationen sollen sich freuen und jubeln, /
denn du richtest die Völker nach Recht *
und leitest die Nationen auf Erden.
Die Völker sollen dir danken, o Gott, *
danken sollen dir die Völker alle. – (Kv)
Die Erde gab ihren Ertrag. *
Gott, unser Gott, er segne uns!
Es segne uns Gott! *
Fürchten sollen ihn alle Enden der Erde. – Kv

2. Lesung (Offb 21, 1–5a)

Lesung aus der Offenbarung des Johannes.

Ein Engel entrückte mich im Geist auf einen großen, hohen Berg
und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem,
wie sie von Gott her aus dem Himmel herabkam, erfüllt von der Herrlichkeit Gottes.
Sie glänzte wie ein kostbarer Edelstein, wie ein kristallklarer Jaspis.
Die Stadt hat eine große und hohe Mauer
mit zwölf Toren und zwölf Engeln darauf.
Auf die Tore sind Namen geschrieben:
die Namen der zwölf Stämme der Söhne Israels.
Im Osten hat die Stadt drei Tore und im Norden drei Tore

und im Süden drei Tore und im Westen drei Tore.
Die Mauer der Stadt hat zwölf Grundsteine;
auf ihnen stehen die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.
Einen Tempel sah ich nicht in der Stadt.
Denn der Herr, ihr Gott, der Herrscher über die ganze Schöpfung, ist ihr Tempel,
er und das Lamm.
Die Stadt braucht weder Sonne noch Mond, die ihr leuchten.
Denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie
und ihre Leuchte ist das Lamm.

V: Wort des lebendigen Gottes. A: Dank sei Gott!

Lied GL 479

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.
Wer mich liebt, hält mein Wort.
Mein Vater wird ihn lieben und wir werden bei ihm Wohnung nehmen.
Halleluja.

Evangelium (Joh 13, 31–33a.34–35)

+ *Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.*

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten;
mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen
und bei ihm Wohnung nehmen.
Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht.
Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir,
sondern vom Vater, der mich gesandt hat.
Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin.
Der Beistand aber, der Heilige Geist,
den der Vater in meinem Namen senden wird,
der wird euch alles lehren
und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.
Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch;
nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch.
Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.
Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte:
Ich gehe fort und komme wieder zu euch.
Wenn ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe;
denn der Vater ist größer als ich.
Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht,
damit ihr, wenn es geschieht, zum Glauben kommt.

V: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. A: Lob sei dir, Christus.

Betrachtung

Wie können wir einen Bauarbeiter erkennen? Er hat einen Schutzhelm auf und die Schutzkleidung an, und dazu noch ein Werkzeug in der Hand. Wie können wir eine Königin erkennen? Sie hat eine Krone auf ihrem Kopf. Wie erkennen wir einen Fußballfan? Sie haben die Schalls oder Symbole von ihrer Mannschaft.

Wie erkennen wir einen Christen, eine Christin? Das kann schon schwierig sein. Vielleicht trägt jemand ein Kreuz. Trotzdem ist das nicht immer sichtbar. Wie erkennen wir das, dass jemand Christ ist? Wir alle sind Christen und die Menschen aus unserer Umgebung wissen das oft nicht. Erst wenn sie uns besser kennenlernen, erfahren sie von unserer Zugehörigkeit zum Christentum.

Vielleicht hat jemand eine andere Erfahrung, wenn jemand ohne uns zu fragen, festgestellt hat, dass wir Christen sind. Das wäre ein Idealfall.

Der hl. Pfarrer von Ars: Jean Marie Vianney sagte: „Sprich nicht über Gott, lebe und tue so, dass die Menschen dich nach Gott fragen.“ Das ist die Botschaft, die uns Jesus im heutigen Evangelium verkündet. Wer Jesus liebt und seine Gebote hält, der wird zum Zeugen Gottes Liebe in der Welt werden. Das klingt schön und vielleicht ein wenig gehoben. „Als Zeuge der Liebe Gottes in der Welt zu leben.“

Wie kann ich das realisieren? Damit die Menschen, meine Nachbarn, meine Freunde nachdem sie mich kennengelernt haben, mich nach Gott fragen. Oder fragen, warum tue ich so, aus welchem Grund verhalte ich mich so. So - das heißt wie? Mit Liebe, mit Geduld, mit Höflichkeit, nicht egoistisch den anderen Menschen begegnen.

Unsere Zeit ist besonders von dem Verlangen nach Frieden geprägt. Ich habe jedoch solchen Eindruck, dass der Frieden vor allem von den Regierenden oder Machthaber gefordert wird. Es ist nicht schlecht, aber der Prozess muss in Herzen jedes Menschen beginnen. Dazu finde ich den Spruch „Frieden beginnt in deinem Herzen“ kein leeren Spruch, sondern sehr passend.

Wer die Botschaft Jesu Christi ernst nimmt und wirklich versucht davon zu leben, dessen Herz kann kein Unfrieden stiften. Jesus sagt heute: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch.“ Den wahren Frieden kann nur durch die Treue zu Jesus kommen.

Die schönen Sprüche sind gut für die Demonstrationen. Wir sind eingeladen aufs eigene Leben, eigenes Herz zu schauen und sich fragen, wo gibt es noch Unruhe in meinem Leben. Was entspricht nicht der Würde meines Christ-daseins?

Der Frieden, den Jesus gibt, ist nicht politisch. Das ist die Folge unserer Verhaltensweise und unseren Entscheidungen. Die Lehre von Jesus Christus ist sehr konkret. Entschieden und konkret die Liebe in die Welt zu bringen, das sind die Merkmale, die einen Christen auszeichnen (unterscheiden).

Nicht durch äußerliche Dinge sind die Christen zu erkennen, sondern durch ihre Taten, nicht große Taten, sondern alltägliche Entscheidungen.

Herr Jesus, wir danken Dir für dein Vorbild der Liebe und dass du uns aufgetragen hast dich in der Welt zu verkünden. Hilf uns, deine Freunde sein, indem wir konkret dein Wort in die Tat umsetzen.

Amen.

Lied GL 329

Fürbitten

Erhabener Gott, du sendest uns deinen Sohn, der uns zu lieben lehrt. Wir bitten dich:

- Für alle, die nicht müde werden, die Osterbotschaft zu verkünden, und ihr Leben dafür einsetzen, erhalte ihnen ihr inneres Feuer.
Wir bitten dich...
- Für die Menschen, die als Kinder getauft wurden, denen der Glaube nun fremd geworden ist, um Erlebnisse und Begegnungen, die sie zu Gott führen. Wir bitten dich...
- Stärke alle Menschen, Frieden zu bringen, wo Streit und Konflikte sind. Mache sie zu Werkzeugen deines Friedens.
- Für die Kinder unserer Gemeinde, lass sie nie vergessen, dass sie in Jesus einen Freund haben.
- Lasst uns auch beten für die Verstorbenen unserer Familien und für alle, die uns zu dir vorausgegangen sind.
- Unsere ganz persönlichen Anliegen wollen wir in einer Zeit der Stille vor Gott bringen:

Gott des Friedens, durchdringe uns mit deiner Liebe, damit wir dich, die Mitmenschen und uns selbst lieben können. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gebet des Herrn

Lasset uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat: *Vater unser im Himmel*.

Kommunion des Herzens

Wenn wir am Sonntag in der Eucharistiefeyer die Auferstehung Christi feiern, gehört für viele von uns der Empfang der Heiligen Kommunion mit dazu. Immer noch ist es vielen nicht möglich, gemeinsam zum Tisch des Herrn zu treten. Daher wollen wir uns zumindest innerlich mit dem Auferstandenen verbinden und im Geiste kommunizieren. Wir beten: Herr Jesus Christus, du bist das Brot des Lebens und der einzig wahre Weinstock.

Ich glaube, dass du wirklich anwesend bist im heiligsten Sakrament der Eucharistie.

Ich suche dich.

Ich preise dich und bete dich an.

Da ich dich nicht empfangen kann im eucharistischen Brot und Wein bete ich, dass du in mein Herz und meine Seele kommst, damit ich mit dir vereint sein kann durch deinen allmächtigen und allgegenwärtigen Heiligen Geist.

Lass mich dich empfangen und von dir genährt werden. Werde für mich das Manna in meiner Wüste, das Brot der Engel für meine sehr menschliche Reise durch die Zeit, ein Vorgeschmack auf das himmlische Festmahl und Trost in der Stunde meines Todes. Ich erbitte

all dies im Vertrauen daraus, dass du selbst unser Leben, unser Friede und unsere immerwährende Freude bist.

Amen.

Segen

Gott! Segne uns mit einem Blick, der über uns hinausreicht.

Segne uns mit Händen, die nicht nur für uns selber sorgen.

Segne uns mit einer Stimme, die nicht nur für uns selber spricht.

Segne uns mit einer Liebe, die uns alle verbindet und niemanden vergisst.

Und so schließen wir gemeinsam im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Lied GL 368